1802 wurde von der Bankiersfamilie Fetschow ein Grundstück an der Niederschönhausener Dorfstraße (heute Dietzgenstraße) erworben und durch Zukäufe vergrößert (heute Nr. 51-53). Die Familie ließ 1816 darauf einen eingeschossigen roten Backsteinbau errichten, der daraufhin im Volksmund "Holländerhaus" hieß.

1851 erwarb der Fabrikant und Kunstschlossermeister Carl Friedrich August Hauschild das Grundstück und ließ das "Holländerhaus" um ein zweites Geschoß aufstocken, verputzen und mit dem reich verzierten Eingang und Balkon zur Platanenstraße hin versehen. Hinter dem Balkon befand sich ein holzgetäfelter "Rittersaal" in dem Kunstschlosserarbeiten von Hauschild ausgestellt waren. Diese Arbeiten führte der Zimmermann Ludwig Schulz aus. 1852 war der Bau vollendet. Es war ein "Patrizierhaus" entstanden, eines der besten Zeugnisse biedermeierlicher Baukunst.

Nach mehrmaligen privaten Besitzerwechseln wurde 1986 das stark renovierungsbedürftige Haus mit Grundstück vom VEB ZIM (Zentraler Industrieanlagenbau der Metallurgie) gekauft und aufwendig für öffentliche Nutzung restauriert.

Wieder lesbar sind seitdem die Beschriftungen am Balkon: "Soll die alles gut gelingen, bau auf Gott in allen Dingen", "1852", "Voller Fleiß hat mich erdacht und zu Hanschild's Ruh gemacht, Ludwig Schulz, der Zimmermann, tadle wer es besser kann".